Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 21

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 21.

Erscheint in wöchentlichen Aummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagebuchhandlung in Bafel" abresstrt, ber Betrag wird bei ben auswartigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Rebattion: Oberst Wieland und Major von Figger.

Inhalt: Das moberne Gefecht. — Die moralische Kraft im Gefecht (Schluß). — Eitgenoffenschaft: Kreisschreiben. Solothurn. — Ausland: Deftreich: Armee: Schützenschule. Preisreiten. — Berschiedenes: Kirchenparabe. Sicherheitsbienft in ber russischen Armee.

Das moderne Wefecht.

Mit Benützung ber neuesten Quellen von Ed. B-z.

Wenn wir ben Charafter ber Defensive ftu= biren und bie Sauptanforderungen fur bie gunftige Durchführung vertheibigender Befechte gufammen= faffen, fo muß fich ber Bebante aufbrangen, bag jebe Berbefferung ber Schufmaffen in erfter Linie ber Defensive ju Gute fomme. In ber That fann ber Bertheibiger gerade mahrend ber wichtig= ften Beriobe bee Befechtes, wenn ber Begner in nachfter Feuerbiftang angelangt ift und jum Bajon= netangriffe fcbreiten will, von ber vollen Gewalt bes Feuers Gebrauch machen. — Dagegen ift nicht außer Acht ju laffen, bag eine vermehrte Feuerrascheit ber Offensive, die ja auf die ber Shufwaffe wibernatürliche Bewegung angewiesen ift, auch einen bedeutenberen Buwachs gibt und, wenn auch bas alte Borwarts und Drauf mit bem Bajonnet noch immer die eigentliche Entscheibung bes Angriffes herbeiführen muffen, fo ift bie Offen= five boch nicht mehr so fehr wie fruher auf bie blante Baffe angewiesen.

Bon vielen Taktikern werden die Begriffe Defensfive und hinterlader als Synonyme betrachtet; daß aber der Sieg auf der Seite der Defensive gesucht werden müsse, widerspricht allen den im letten Feldzuge gewonnenen Erfahrungen. — Bon Seiten der Franzosen wurde dasselbe mit bedeutend höher stehenden Schußwaffen fast ausschließlich vertheibis gungsweise geführt, und doch sind sie fast immer unterlegen.

Die Ansicht, baß eine Entscheibung nur burch eine von Anfang an geführte Offensive ober eine Offen= five nach erfolgreicher Defensive möglich gemacht werbe, ift nun bie fast allgemein als richtig geltenbe,

und zwar nicht nur für bie ftrategifche, fonbern auch für bie taftische Seite.

Reben diefen Gefechten in fleinem und großem Magstabe, die eine Entscheidung, das heißt taktifche Bernichtung bes Feinbes erftreben, gibt es noch eine Reihe von Treffen, in welchen fein Sieg in biefem Sinne gesucht wird, fondern wo es mehr barauf ankommt, entweder eine gewiffe Beit zu gewinnen ober ein Terrain zu behaupten. Diese Gefechte beißen hinhaltende. — Es ist also für jeden Truppenführer von größter Bichtigfeit, vor jedem Befechte fich flar ju machen, welches Biel er erftre= ben muß, ob er es auf eine Enticheibung ankommen laffen barf ober ob er burch ein hinhaltendes Befecht, fei es Berftartungen Beit verschaffen will, ber= ankommen zu konnen, ober auch bloe, um fich über bie Starte bes Feindes großere Rlarbeit gu ver= ichaffen. - Scheint ibm weber ein Entscheibunge= fampf noch ein hinhaltenbes Gefecht hinreichende Chancen gu bieten, fo muß jedes Engagement ab= gebrochen refp. vermieben werben.

Rann er sich aber für einen Entscheibungekampf entschließen, so ist berselbe in ber Regel off en si v zu führen, befenstv nur in ausnahmsweisen Fällen, wenn bas Terrain ganz besonders bazu aufforbert. — Auch ein hinhaltenbes Gefecht kann wenigstens in ber Weise offensiv geführt werben, bag mit einer Offensive ge brobt wird, um dem Feinde die Initiative hiefür zu nehmen.

Wenn wir ben Angriff als das Geltenbmachen der Stoßkraft des Truppenkörpers betrachten und mit dieser ben Sieg erringen, also ben Feind aus dem von ihm behaupteten Terrain hinauswerfen wollen, so muß vor Allem darauf Bedacht genommen werden, der Truppe eine Formation zu geben, welche ihr gestattet, sich im Terrain leicht zu bewegen, in welcher sie vor dem feindlichen Feuer mögelichsten Schutz findet und bann aber auch, was die